centrum für den einkauf



Heimatecke

Die Gnadenkapelle „Unserer Lieben Frau vom Blute" in der Kapuziner-Wallfahrtskirche

An der Nordseite des Kirchenschiffes der Kloster- und Wallfahrtskirche des Kapuzinerklosters Dillingen finden Sie die im Jahre 1699 fertiggestellte Gnadenkapelle, die seither das Gnadenbild „Unserer Lieben Frau vom Blute" beherbergt. Die Kapelle erhält ihr Licht vom Kirchenschiff her und aus zwei ovalen Fenstern an den Ost- und Westwänden. Sie ist überdeckt von einem Kreuzgratgewölbe. Der Schlußstein des Gewölbes zeigt das Monogramm Christi „IHS" mit einem Kreuz. Dieses Monogramm ist bereits im 7. Jahrhundert nach Christi Geburt nachweisbar, geht auf die alte Schreibweise „Ihesus" zurück und wurde später als „Jesus hominum Salvator" oder auch als „Jesus, Heiland, Seligmacher" erklärt. Dem Monogramm werden häufig ein Kreuz und auch drei Nägel beigefügt.

Die Gnadenkapelle mit dem Gnadenbild heute. Bild: Schönwetter

Die Nordwand der Kapelle nimmt der Gnadenaltar ein. Am Altartisch befindet sich auf der Sichtseite das Monogramm Mariens. Auf dem Tisch erhebt sich ein weitausladender Kerzenständer mit einem Kruzifix in der Mitte und je drei Kerzenhalter beiderseits. Darunter stellen fünf Metallreliefs den „Freudenreichen Rosenkranz" dar. Die Bilder zeigen in der Mitte vor dem Tabernakel für die Karwoche, die „Geburt Jesu", links „Maria Verkündigung" und „Maria Heimsuchung", sowie rechts „Die Aufopferung im Tempel" und „Die Wiederfindung im Tempel".

Der Altaraufsatz zeigt einen Stuckbaldachin mit Fransen eingefaßt und außen gerafft in kräftiger Gold- und Silberfarbe. Er ist mit Blüten geziert und zeigt am oberen Rand auch das Monogramm Mariens. In der Mitte des Baldachins hängt in einem vergoldeten Rahmen das alte Gnadenbild „Unserer Lieben Frau vom Blute", das 1697 nach Dillingen kam. Beiderseits des Altares befinden sich je zwei große Votivkerzen, die dem Altar farblich angepaßt sind. An der Ostwand der Kapelle ist der kostbare Wappenstein des Kloster- und Kirchenstifters, Fürstbischof Alexander Sigismund von Pfalz-Neuburg eingemauert. Der Stein befand sich früher an der westlichen Außenwand der Kirche. Die neun Felder des Steines deuten mit ihren Wappenfiguren auf die weltlichen Würden hin, die Alexander Sigismund nach Geburt und Herkunft innehatte. Das kleine Herzschild weist auf seine geistliche Würde als Herr des Bistums und Hochstifts Augsburg hin. Über dem Wappenstein und der Türe zur Bruder-Konrad-Kapelle befinden sich noch zehn Votivtafeln aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Sie sind ein ganz minimaler Rest der früher so zahlreichen Votivbilder, welche wie in vielen anderen Wallfahrtsorten in der Modernisierungszeit der Kirchen unserer sechziger Jahre entfernt wurden, was sehr zu bedauern ist.

In der Westwand der Kapelle steht in einer türgroßen Nische ein Ständer für Opferlichter, der ständig geopferte brennende Lichter trägt. Am Fußboden dieser Kapelle weist eine lateinische Schrifttafel darauf hin, daß in der Gruft unter der Kapelle die Gebeine der Kapuziner ruhen, die vor der Säkularisation in Dillingen verstorben sind. In dieser Säkularisation wurde die ewige Schließung dieser Gruft staatlich befohlen!

Während das Gnadenbild seit 1697 unversehrt geblieben ist, wurden in den drei Jahrhunderten die Rahmung des Bildes und der Gnadenaltar mehrfach ersetzt und verändert. Ihre endgültige heutige Gestalt erhielten der Gnadenaltar und die Gnadenbildumrahmung im Zusammenhang mit der Modernisierung der ganzen Kirche im Jahre 1961. Im Jahre 1984 fand die letzte Renovierung dieser Gnadenkapelle statt, wobei man die letzten verbliebenen zehn Votivtafeln von der West- an die Ostwand versetzte, weil sie an der Westwand von den ständig brennenden Opferlichtern allmählich verrußt worden wären und davor wollte man wenigstens diese letzten erhaltenen alten Dankeszeichen an die helfende Gottesmutter bewahren.

Ihr Reinhold Schönwetter

Dillinger Firmennachrichten



Große Gästeschar bei Foto – Optik Forscht

Dillingen (jbf). Eine große Gästeschar gab sich zur Einweihungsfeier von Foto – Optik Forscht in der Königstraße 40 ein Stelldichein, darunter Dillingens Oberbürgermeister Hans-Jürgen Weigl, die Bürgermeister Carl Horsch und Alois Keis und mehrere Stadträte. Inhaber Manfred Forscht gab den Anwesenden einen Überblick über die Baumaßnahme und umriß danach die 106jährige Firmengeschichte von Foto – Optik Forscht.

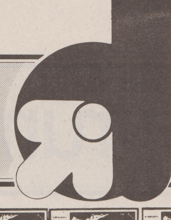
Im Anschluß daran nahm Dillingens Stadtpfarrer Gottfried Fellner die kirchliche Weihe der Räumlichkeiten vor. Oberbürgermeister Hans-Jürgen Weigl überbrachte die Grüße der Stadt. Er freute sich darüber, daß das Haus Nr. 40, ehemals im Besitz der Familie Winter, wieder einer merkantilen Nutzung zugeführt und damit neue Akzente in der „Prachtstraße" Dillingens gesetzt würden. Er wünschte guten Geschäftsverlauf und überreichte dem Ehepaar Maria und Manfred Forscht zur Erinnerung an diese Einweihung ein Dillinger Heimatbüchlein.

Als aktives Mitglied mit „zukunftsorientiertem Denken und innovativem Handeln, das seinen Beitrag zur Belebung der Innenstadt leiste" bezeichnete der Vorsitzende der Wirtschaftsvereinigung Dillingen, Bernd Brenner, das Ehepaar Forscht. Mit launigen Worten wünschte er guten Geschäftsverlauf, viel Erfolg und die Erfüllung der geschäftlichen Erwartungen.

Bevor sich die Gäste am Imbiß gütlich taten, lud Manfred Forscht zur Besichtigung der Geschäftsräume ein.

Das Bild zeigt WV-Vorsitzenden Bernd Brenner (links), der Maria und Manfred Forscht zur Geschäftseröffnung gratuliert. Bild: Frank

centrum für den einkauf



Neues Gewinnspiel der Wirtschaftsvereinigung Dillingen

Rätselfrage:

Welchen der drei unten abgebildeten Artikel würden Sie der oben genannten Firma zuordnen?

Kreuzen Sie die richtige Antwort unter A, B oder C an!



Zu gewinnen sind:

100 Mark

(als Einkaufsgutschein)

von der Wirtschaftsvereinigung Dillingen,

– der zu erratende Sachpreis der neben genannten Firma.

Die große Raterunde mit dem Doppelgewinn!

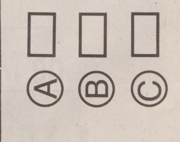






An die Werbegemeinschaft der WV Dillingen
z. Hd. Frau Ruderisch
Am Stadtberg 3
8880 Dillingen

Einsendeschluß ist Donnerstag, 17. Mai 1990



Artikel Ⓐ ☐
Artikel Ⓑ ☐
Artikel Ⓒ ☐

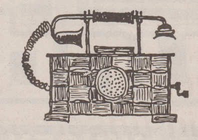
(Bitte ankreuzen!)

Impressum

Mittelpunkt Dillingen

Mittelpunkt Dillingen – Verlagsbeilage der Donau-Zeitung/Donau-Rundschau. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Günther Schmidt; Verantwortlich für den Textteil: Frank Fritzsche; Produktion: Roland Riedel.

Eine Bitte an unsere Inserenten



Vermeiden Sie, wenn möglich, die telefonische Aufgabe Ihrer Anzeigen in der Zeit kurz vor Annahmeschluß (täglich 11 Uhr). Es ist günstiger, wenn Sie uns in den ersten Vormittagsstunden (etwa von 8 bis 10 Uhr) oder – noch besser – an den Nachmittagen zwei Tage vor dem Erscheinungstermin (ab 15 Uhr) anrufen oder – am allerbesten – wenn Sie Ihre Manuskripte schriftlich einreichen.